



Internationales Zentrum e.V.

Jahresbericht 2011

Rückblick des
Internationalen Zentrums
an der
Universität Trier e.V.



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorstandes	3
Mitarbeiter_innen	4
Arbeitsbereiche	4
Beratung.....	5
Geschirrbörse	5
Exkursionen.....	6
Internationale Events und Ausflüge	9
Sprachduo	9
Internationaler Sprachabend.....	11
Korrekturlesen	12
Gastfreundeprogramm „Fremde werden Freunde“ für internationale Studierende	14
Buddy-Programm „Uni für Zwei“	15
Ausblick 2012	17



Grußwort des Vorstandes

Liebe Freund_innen und Interessierte des Internationalen Zentrums, geehrte Unterstützer_innen,

ein weiteres international gefärbtes Universitätsjahr ist für uns abgeschlossen. Und dies sehr erfolgreich! Wir haben ein schönes, unterhaltsames Sommerfest mit viel positiver Resonanz durchgeführt und einige eindrucksvolle Exkursionen genossen. Für uns am wichtigsten aber war und ist, dass wir viele ausländische Studierende in Trier unterstützen konnten und vielen das Einleben in Trier erleichtern konnten. Genauso freut es uns aber auch, dass wir wieder viele deutsche Studierende ansprechen konnten und so auch einen Austausch zwischen den ausländischen und einheimischen Studierenden fördern konnten.

Im gesamten Verein gab es wie gewöhnlich im letzten Jahr ein sich fortwährend drehendes Personalkarussell, vor allem zum Beginn des Wintersemesters. Zum Ende des Jahres wurden auch viele Positionen im Vorstand neu besetzt.

Die mit großer Leidenschaft engagierten Studierenden kümmerten sich ehrenamtlich um Ihre Arbeitsbereiche, die im Folgenden vorgestellt werden. Stets verhelfen sie ihren Kommiliton_innen fernab der Heimat die Zeit in Trier so schön wie möglich zu gestalten. Wir danken Euch für diese produktive und erlebnisreiche gemeinsame Zeit!

Ebenso möchten wir uns für die Unterstützung des Akademischen Auslandsamt, des Studierendenwerkes, des Autonomen Referates für Ausländische Studierende (RASt) und des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Integrationsreferenten des Akademischen Auslandsamt Aziz Yüksek, ohne dessen selbstlose Unterstützung unsere Arbeit in diesem Umfang nicht möglich wäre.

Die nun folgenden Seiten stellen den Jahresbericht 2011 des Internationalen Zentrums e.V. dar. Er soll einen Einblick in die Aufgaben und Erfolge der verschiedenen Arbeitsbereiche geben. Wir hoffen, dass Du/Sie als Leser_in sich ein Bild über das Team, Ziele und das Wesen des IZ machen können.

Mit internationalen Grüßen

(Vorstand des Internationalen Zentrums e.V.)



Mitarbeiter_innen

Vorstand:	- Daniel Leiders - Rebecca Weber (AStA) - Ani Ohanyan (RASt) - Christian Günther (ab November 2011) - Thomas Czikmantori (ab November 2011)
Internetpräsenz:	Daniel Könen
Hilfestellung:	Nina Güßgen, Yana Gehring, Ingrid Tshika-Kabeya, Emilie Iliza
Korrekturlesen:	Andrea Jahn (ab WS2011/12)
Buddy-Programm:	Alexander Trefz
Sprachduo:	Lena Hutsch, Hasmik Muradyan
Events:	Ayoub Alouane
Sprachabend:	Robin Breit, Sabine Arnold (ab WS2011/12)
Fremde werden Fr.:	Ani Ohanyan (ab August 2011)
Exkursionen:	Thomas Czikmantori, Lorene Pioch (ab WS011/12)
Geschirrbörse:	Nina Güßgen, Yana Gehring, Ingrid Tshika-Kabeya, Emilie Iliza

Arbeitsbereiche

Das Internationale Zentrum an der Universität Trier e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein und besteht seit 1992 mit dem Ziel einerseits internationalen Studierenden an der Hochschule schnell und unkompliziert im Unialltag zur Seite zu stehen und andererseits durch zahlreiche Programme und Aktionen eine integrative Begegnungsplattform für den Austausch zwischen internationalen und deutschen Studierenden zu bieten. Damit ist die Einrichtung eine etablierte und gern genutzte Anlaufstelle für ausländische aber auch deutsche Studierende an der Universität Trier.

Das Team des Internationalen Zentrums besteht neben fünf studentischen, ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern aus insgesamt 15 studentischen Mitarbeiter_innen, die mit ihrer Arbeit in unterschiedlichen Bereichen ein breites Spektrum an Programmen Angeboten und Veranstaltungen abdecken.

Der Charakter der einzelnen Angebote und Veranstaltungen reicht dabei von konkreter, praktischer Unterstützung über Austausch und Integration bis hin zu multikulturellen Feiern.



Nun folgend werden die einzelnen Arbeitsbereiche Ihre Arbeit im Jahr 2011 vorstellen. Die Artikel wurden von den jeweiligen Leitern der Arbeitsbereiche verfasst.

Beratung

Dieser Arbeitsbereich wurde im Wintersemester 2011/2012 von Ingrid Tschika-Kabeya, Jana Gehring, Nina Güssgen, Emilie Iliza übernommen, restrukturiert und betreut.

Unser Arbeitsbereich berät internationale Studierende in verschiedenen Bereich des (Uni-) Alltags. Dazu gehören Beratungen zur Wohnungssuche, Jobssuche, sowie generelle Probleme, die im Alltag aufkommen (z.B. Probleme mit der Krankenversicherung / Arztbesuch). Gerne stehen wir internationalen Studierenden auch bei generellen Problemen / Fragen, die bei einem Aufenthalt im Ausland auftreten zur Seite.

Diese Fragen werden persönlich oder per Email geklärt oder an die zuständige Stelle weitergeleitet, wobei zurzeit eher Anfragen per Email gestellt werden.

Dabei werden Kontakte zu Personen bzw. Stellen geknüpft, die ebenfalls für internationale Studierende zuständig sind.

Wir haben in diesem Semester vor allem an der Restrukturierung des Bereiches gearbeitet, so dass nicht so viele Anfragen gestellt wurden.

Geschirrbörse

Seit November 2011 besteht das Team für Geschirrbörse aus folgenden vier neuen Mitgliedern: Ingrid Tschika-Kabeya, Emilie Iliza, Nina Guesgen und Jana Gehring. Fokus und Ziel unseres Projektes ist die Bereitstellung von Geschirr für unsere ausländischen Studenten während ihres Aufenthaltes an der Universität Trier.

Die Geschirrbörse wird insbesondere durch den Beitrag von Studierenden unterstützt. Dank ihrer Hilfe konnten wir unterschiedliche Küchenutensilien beschaffen und diese an unsere Studierenden weiterleiten. Da vielen Interessierten geholfen werden konnte, war dies eine erfolgreiche Aktion.

Um die Aufmerksamkeit der Studierenden auf unser Projekt zu lenken, sind verschiedene Werbemaßnahmen genutzt worden: die Bekanntgabe von relevanten Informationen auf unserer Homepage, Plakaten und Flyern.



Passend zur Einführungswoche der ausländischen Studierenden an unserer Universität, welche im März stattfand, konnten Interessierte am festgelegten Termin das Geschirr im Büro des Internationalen Zentrums abholen. Durch das Ausfüllen eines Formulars zur Weitergabe von Geschirr, haben die Betroffenen ihre Kontaktdaten hinterlassen, sodass diese rechtzeitig kontaktiert werden können um zukünftige Studenten mit Geschirr zu versorgen.

Aufgrund der hohen Nachfrage möchten wir für das kommende Semester unser Sortiment um weitere Haushaltsgegenstände, wie zum Beispiel Bettwäsche erweitern. Dafür brauchen wir wieder EURE/IHRE Unterstützung!

Für die kommenden Semester wünschen wir uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Exkursionen

Jonas Tumbrink und Andreas Schülke haben bis zum Sommer 2011 gemeinsam zahlreiche Exkursionen organisiert und geleitet und damit diesen Arbeitsbereich maßgeblich weiterentwickelt. Zum Wintersemester 2011/12 gaben sie ihr Amt an Thomas Czikmantori und Lorene Pioch ab. Mit der Unterstützung ihrer Vorgänger konnte das neue Team die Organisation und die Durchführung dreier unvergesslicher Exkursionen mit den mittlerweile traditionellen Zielen Heidelberg, Schwarzwald und Nancy übernehmen.

Die durch Fördergelder vom Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) unterstützten Exkursionen haben zunächst zum Ziel, ausländischen Studierenden Kultur und Landeskunde zu vermitteln. Das Motto „So viel wie möglich von der Umgebung seiner Austauschstadt für wenig Geld kennen zu lernen“ wird ergänzt durch die Integrationsdimension der Exkursionen. Da auch deutsche Studierende die Gelegenheit nutzen, für wenig Geld die Trierer Umgebung bzw. unsere Hauptstadt und den Schwarzwald zu besichtigen, eröffnet sich den Heim- und Gaststudierenden ein intensiver interkultureller Austausch, der so z. B. innerhalb einer Vorlesung kaum zustande kommen kann.





Auf der Schwarzwaldexkursion im *Europa Park*

Sich auf lockere Art und Weise kulturell und geschichtlich weiterzubilden ist wichtig für den Gesamteindruck, den die ausländischen Studierenden durch Kurzreisen erhalten. Mit den Exkursionen des IZ haben sie neben dem günstigen Preis die Chance, ohne organisatorischen Aufwand eine Vielzahl von Eindrücken aus ihrem Gastland und benachbarten Regionen zu erlangen, wobei auch Frankreich und Belgien regelmäßig im Programm sind.

Im Durchschnitt befinden sich Studierende aus 20 Nationen in unseren Exkursionsbussen. Hier werden Kontakte geknüpft, die in ihrer kulturellen Vielfalt kaum zu übertreffen sind. An den 3 Tages- und 2 Großexkursionen, die 2011 durchgeführt wurden, haben insgesamt knapp 300 Studierende teilgenommen. Zwar melden sich die meisten TeilnehmerInnen eher kurzfristig an, letztlich gibt es aber immer eine Warteliste. Diese Beliebtheit wird auch in den regelmäßig stattfindenden Evaluierungen widerspiegelt, über 90% der TeilnehmerInnen sind mit den Exkursionen im Durchschnitt „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“. Hierbei hat Andreas Schülke durch die Entwicklung eines standardisierten Fragebogens die Erhebung und Auswertung von Feedback maßgeblich erleichtert.



An dieser Stelle möchten wir noch Birgit Roser und Christina Flach vom Akademischen Auslandsamt (AAA) für die finanzielle Unterstützung und die reibungslose Zusammenarbeit danken.

Im Einzelnen wurden 2011 folgende Exkursionen durchgeführt:

- **22. Januar – Nancy:** Stadtführung und kleines Andenken in Form der berühmten Bergamotes de Nancy
- **07. und 08. Mai – Brüssel & Brügge:** Bootstour in Brügge, Stadtführung in Brüssel und Brauereibesichtigung
- **2. bis 5. Juni – Berlin:** gemeinsames Frühstück in Potsdam, Stadtführung, Besuch des Stasigefängnis Hohenschönhausen, Bootstour auf der Spree, Alexanderturm, u.v.m.
- **02. Juli – Straßburg:** Bootstour und gemeinsames Abendessen in einem Flammkuchenrestaurant
- **12. November – Heidelberg:** Besuch der ältesten Universität Deutschlands, des Studentenkärzers und des Schlosses
- **09. bis 11. Dezember – Schwarzwald:** Auf dem Hinweg Besuch des Weihnachtsmarkts in Straßburg, zwei Übernachtungen in Freiburg, Besichtigung einer traditionellen Glasbläserei, Fahrt mit der Schwarzwaldbahn zu den Triberger Wasserfällen, Erlebnisstadtführung in Freiburg, gemeinsames Abendessen mit Besuch des Weihnachtsmanns, Besuch des Europaparks



Internationale Events und Ausflüge

Etwa dreimal im Semester veranstaltet das Internationale Zentrum eine Internationale Party an der Universität Trier. Diese Veranstaltung hat seit einiger Zeit ihren festen Platz in der studentischen Partylandschaft Triers. Die Feiern bei ausländischen und deutschen Studierenden gleichermaßen beliebt und firmieren unter dem Gedanken, dass gemeinsames Feiern ein wichtiger Bestandteil im multikulturellen Austausch unter Studierenden ist.

In unregelmäßigen Abständen führt der Verein zusammen mit verschiedenen Länderhochschulgruppen Länderwochen an der Universität Trier durch. Diese bilden den Rahmen für vielfältige thematische Veranstaltungen, wie Vorträge, Filmvorführungen, und Diskussionsrunde genauso eine kleine Landeskundliche Ausstellung und länderbezogene Live-Musik. In der jüngeren Vergangenheit fanden Indonesischer Länderabend, Englische Kulturtage statt.

Am 04.12.2011, trafen wir (Ayoub und Benjamin), andere Mitarbeiter_innen des Internationalen Zentrums und Mitarbeiter_innen von Campus International uns mit den Erasmus-Studierenden am Porta Nigra-Vorplatz, um gemeinsam über den Weihnachtsmarkt zu schlendern. Mit dabei hatten wir klassische, deutsche Weihnachtslieder, die wir in vielfacher Ausgabe ausgedruckt hatten und ein paar Schokoladen- Nikoläuse. Beides teilten wir an die Studierenden aus. Auf dem Weihnachtsmarkt deckten wir uns zunächst mit Glühwein vom Afrika-Stand ein, welcher die Einnahmen einem guten Zweck spendete, probierten Süßigkeiten oder aber deftige Speisen, die typisch für den Weihnachtsmarkt waren.

Da die Studierenden zahlreich erschienen sind, und viele von ihnen ihre (deutschen) Buddies dabei hatten, dauerte es eine Weile, bis wir eine Runde um den Weihnachtsmarkt machen konnten.

Sprachduo

Sprachduo ist ein Projekt, bei dem Personen mit verschiedenen Muttersprachen paarweise zusammenarbeiten, um die Sprache des Anderen zu lernen, mehr über die Person und die Kultur des Sprach-Partners zu erfahren sowie Kenntnisse und Erfahrungen auszutauschen.



Für das iZ, Internationales Zentrum e.V., übernehmen Jasmin Muradyan und Lena Hutsch seit dem Wintersemester 2012 gemeinsam die Vermittlungsrolle und versuchen möglichst viele Interessierte zusammenzubringen. Im Rahmen des Projekts wird neben regelmäßiger Werbung für das Projekt einmal im Semester ein „Kennenlern-Abend“ für alle Sprachduos organisiert.

Das Sprachduo hat im Wintersemester 2011/2012 großen Zulauf erfahren. Die Anmeldungen für das Projekt haben sich im Vergleich zum Sommersemester 2011 mehr als verdoppelt. So haben wir während des WS 11/12 42 Emails mit Anfragen nach einem Sprachpartner erhalten, welche in der vorlesungsfreien Zeit nicht abreißen und auch hier in regelmäßigen Abständen viele Anfragen nach einem Sprachpartner kommen. Gelegentlich kommen auch Anfragen von ausländischen Studierenden nach Deutschkursen an der Universität Trier oder im Hinblick auf Arbeitsmöglichkeiten neben dem Studium.

Das Sprachduo wird sowohl von deutschen als auch von ausländischen Studierenden genutzt, wobei aus den jetzigen Anmeldungen hervorgeht, dass deutsche Studierende mehr als die Hälfte der Anmeldungen ausmachen. In der Regel herrschen hier Nachfragen nach der englischen, spanischen oder der französischen Sprache vor. Zudem sind auch „Exoten“ wie die Suche nach slowenischen, schwedischen oder finnischen Muttersprachlern vorhanden, dies genauso wie nach der türkischen Sprache oder dem Kiswahili.

Ausländische Studierende möchten zumeist ihr deutsch verbessern. Hierunter fallen Studenten aus folgenden Ländern: Italien, England, Thailand, Japan, Russland und China. Leider sind Angebot und Nachfrage nach den verschiedenen Sprachen nicht immer ausgeglichen, aus diesen Gründen möchten wir für die Zukunft mehr ausländische Studierende durch Werbung (Plakate, E-Mail-Verteiler, Zusammentreffen) erreichen, um mehr Sprachduos zu vermitteln. Denn aufgrund der 2/3 Mehrheit der deutschen Studierenden vermitteln wir mehrere Interessenten beispielsweise für englisch an einen adäquaten Muttersprachler. Interessenten, die wir zunächst nicht vermitteln können, informieren wir über weitere Projekte des iZ wie den intern. Sprachabend, um Verknüpfungen mit anderen Bereichen herzustellen. Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich das Vermittlungssystem per Email (sprachduo@iz-trier.de) und durch unsere Sprechstunde als positiv herausgestellt hat.



Für das Sommersemester 2012 ist ein Zusammentreffen für alle bisher vermittelnden Sprachduos sowie Interessierten geplant. Unter anderem möchten wir mit ihnen in das Semester starten, ein Feedback zum Sprachduo erhalten und Verbesserungsvorschläge sammeln, die eventuell hilfreich für das kommende Semester und Zukunft sein könnten.

Zum Schluss möchten wir noch sagen, dass uns die Arbeit beim Sprachduo viel Spaß bereitet, wir mit dem bisherigen Verlauf zufrieden sind und uns auf das kommende Semester freuen.

Internationaler Sprachabend

Der Internationale Sprachabend der Universität Trier ist einer von vielen Programmpunkten des Internationalen Zentrums, zur Förderung des interkulturellen Austausches zwischen deutschen und internationalen Studierenden der Universität.

Jeden Mittwoch während der Vorlesungszeit können alle deutschen und internationalen Studierenden zwischen 20:00 und 22:00 Uhr den Internationalen Sprachabend im Studihaus auf dem Campus der Universität besuchen, um sich mit anderen Studierenden auf verschiedenen Sprachen auszutauschen. Verschiedene Sprachstammtische mit je einem Muttersprachler der jeweiligen Sprache bieten die Möglichkeit einen Einblick in die spezifische Sprache, aber auch in die fremde Kultur zu bekommen. Im Jahr 2011 gab es insgesamt drei Sprachstammtische, mit einer Native Speakerin aus Amerika, einen Spanisch-Tisch mit einem Mexikaner und auch die französische Sprache konnte man mit einem Muttersprachler sprechen. Aber nicht nur diese, sondern noch viel andere Sprachen wurden auf dem Internationalen Sprachabend gesprochen: Chinesisch, Japanisch, Schwedisch, Finnisch, Russisch, Polnisch und natürlich auch deutsche Worte konnte man hören! Auch wenn die Sprachstammtische fest organisiert sind, sollte man sich den Internationalen Sprachabend nicht wie einen regelgeleiteten Sprachkurs vorstellen: Nein, beim Internationalen Sprachabend ging es immer, laut, lustig und kunterbunt zu. Verschiedene Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern, die sich interessiert und freudig unterhalten haben.

Besucht wurde der Internationale Sprachabend meist von 20-30 Leuten, wobei Events wie der vorweihnachtliche Ausflug zum Weihnachtsmarkt, die Kneipentour, die lustigen



Spieleabende oder das Abschlussessen vor den Semesterferien bis zu 50 Studierende anlockte.

Der Sprachabend diente in erster Linie der Kommunikation in verschiedenen Fremdsprachen und der deutschen Sprache, aber über das Sprachsprechen hinaus bietet der Sprachabend einen toleranten und offenen Ort, um Freundschaften zu knüpfen, sich über die Uni oder das Land auszutauschen und einfach nett beisammen zu sein. Viele Freundschaften, die auf dem Internationalen Sprachabend geschlossen wurden, halten wohl noch lange Zeit darüber hinaus!

Robin Breit, Yana Gehring und Sabine Arnold haben den Sprachabend im Jahr 2011 gestaltet und freuen sich auf das interkulturelle Geschehen an der Uni Trier im Jahr 2012.

Korrekturlesen

Der Bereich Korrekturlesen im internationalen Zentrum der Universität Trier bietet ausländischen Studierenden eine Hilfestellung rund um den wissenschaftlichen Text. Dieses Angebot beinhaltet die kostenlose Korrektur von Abschlussarbeiten, Hausarbeiten, Portfolios, Essays, Referat-Handouts und Protokollen. Ferner steht die Tutorin den ausländischen Kommilitonen/Kommilitoninnen auch beratend zur Seite, wenn es um Fragen bezüglich des Verfassens solcher Arbeiten geht.

Im Wesentlichen umfasst diese Anlaufstelle zwei Gebiete:

Zum einen gibt es die Möglichkeit, fertig gestellte Hausarbeiten, Referattexte, Handouts ect. von einem Muttersprachler auf sprachliche Fehler und Formfehler hin korrigieren zu lassen. Dafür wird ein Mal pro Woche eine Sprechstunde abgehalten, in der die Studierenden ihre Arbeiten in ausgedruckter Form abgeben und in der darauffolgenden Woche korrigiert wieder abholen können. Es besteht auch die Möglichkeit, der Tutorin eine Arbeit im Anhang einer E-Mail zukommen zu lassen. In den Semesterferien findet keine reguläre Sprechstunde statt, die Termine werden individuell per E-Mail vereinbart. Während zu Anfang des Semesters die Nachfrage eher gering ist, so wird das Angebot besonders zum Ende des Semesters und während der Semesterferien von ausländischen Studierenden intensiv genutzt. Wenn Bedarf besteht, die Arbeit gemeinsam zu besprechen, wird in Absprache mit den ausländischen Studierenden ein Zeitpunkt für ein beratendes Gespräch vereinbart. Dieses findet entweder zur Sprechstundenzeit statt oder aber zu einem alternativen Termin in der Universität.



Es hat sich gezeigt, dass viele Studierenden neben den Schwierigkeiten, die die deutsche Sprache hervorruft, auch Probleme bezüglich der Form von wissenschaftlichen Arbeiten haben. Demzufolge werden meist auch Ratschläge zum richtigen Bibliografieren und Zitieren gegeben und diese anhand von Beispielen illustriert. Dieses "Ratschläge-Blatt" wird von allen sehr geschätzt und als äußerst produktiv für den Lernprozess empfunden. Es zeigt sich, dass diejenigen, die ein erneutes Mal den Service nutzen, weitaus weniger Probleme beim Verfassen einer Arbeit haben und sich auch die Quantität der Fehler deutlich reduziert. Ich sehe es als sehr wichtig an, den ausländischen Studierenden gewissermaßen durch eine Anleitung hinsichtlich der Formalitäten das Schreiben einer Arbeit zu erleichtern, denn allein das Erlernen der deutschen Sprache stellt bereits oftmals eine große Hürde dar und kostet viel Energie. Besonders freue ich mich, wenn ich nach einiger Zeit von ihnen eine Rückmeldung bekomme – meist in Form von sehr netten E-Mails oder einem kurzen Besuch in der Sprechstunde. Eine bulgarische Studentin schrieb mir z.B. Folgendes:

„[...] vielen vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast, dir meine Arbeit anzuschauen! Ich bin angenehm überrascht, wie wenig es zu korrigieren gab! Endlich habe ich ein bisschen Gefühl für die sonst für Ausländer so komplizierte deutsche Sprache entwickelt [...].“

Im vergangenen WS 2011/2012 sind 28 Arbeiten betreut und korrigiert worden. Zum anderen hat der Bereich Korrekturlesen eine sogenannte Korrekturbörse für Abschlussarbeiten eingerichtet. Da die Betreuung und Korrektur der anderen wissenschaftlichen Arbeiten sehr zeitintensiv und umfangreich ist und die Anfrage bezüglich der Korrektur von Abschlussarbeiten sehr groß, wurde dies sozusagen „ausgelagert“, um die Tutorin zu entlasten. Die Korrekturbörse besteht aus derzeit 27 ehrenamtlichen Helfern aus unterschiedlichen Fachbereichen. Dadurch wird ausländischen Studierenden die Möglichkeit geboten, einen deutschen Muttersprachler zu finden, der ihre Magister-, Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeit korrigiert. Sobald ich diesbezüglich eine Anfrage bekomme, schicke ich eine E-Mail mit allen wichtigen Informationen an alle in dem Korrekturbörse-Verteiler befindlichen Leser und bisher hat sich stets sehr schnell jemand bereit erklärt, die Arbeit zu übernehmen. Die Mailadresse wird umgehend an den ausländischen Studierenden geschickt, der sich dann mit dem Korrekturleser in Verbindung setzt. Die Zuverlässigkeit und das kontinuierliche Engagement der ehrenamtlichen Helfer begeistern mich sehr. Im



vergangenen Wintersemester wurden 5 größere Abschlussarbeiten zwecks Korrektur vermittelt.

Fremde werden Freunde

Im Frühjahr vollzogen wir einen „Relaunch“ des Programmes, u.a. motiviert durch die Teilnahme am Ulmer Profin-Workshop zu diesem Thema. Dazu gehörte eine Umbenennung des Programms von „Familienprogramm“ zu „Fremde werden Freunde“. Uns war wichtig dass sich nicht nur Familien (mit Kindern) sondern auch



Einzelpersonen und Paare angesprochen fühlen. Das neue Layout, mehrere Presseartikel und eine Schirmherrschaft trugen dazu bei, das Programm wirksamer in der Öffentlichkeit zu platzieren.

So konnten wir im April Frau Malu Dreyer, Staatsministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz als Schirmherrin für unser Programm gewinnen. Bei dem Pressegespräch vom 23. Mai sagte sie: „Ich sehe es als Geschenk, engeren Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen zu haben. Ich würde mir wünschen, dass Menschen anderer Nationalitäten bei uns offen empfangen werden und unser Land lieben lernen.“

Im August übernahm Ani Ohanyan die Koordination des Programms. Sie ist eine ausländische Studentin aus Armenien und unterstützt mit Freude den ausländischen Studierenden sich in Trier wohl zu fühlen.

Eine weitere Entwicklung des Programmes, die ebenfalls auf den Erfahrungen des Profin-Workshops gründet, ist das Angebot zusätzlicher gemeinschaftlicher Veranstaltungen für alle Teilnehmenden des Programms. Wir halten es für erfolgversprechend, nicht nur Patenschaften zu vermitteln, sondern den beteiligten Paten und Studierenden auch die Möglichkeit zu geben, über ihre Patenschaft hinaus die anderen Studierenden und Gastfreunden kennenzulernen und in einen Austausch zu treten. Besonders für die beteiligten Gastfreunde (die Studierenden kennen sich



untereinander teilweise schon durch das Leben auf dem Campus) versprechen wir uns eine zusätzliche Belegung des Programms. So organisierten wir während des Jahres verschiedene Veranstaltungen, wie Stammtische, Ausflüge oder gemeinsames Abendessen.

Im Jahr 2011 konnten wir so ungefähr 20 neue Beteiligte gewinnen, wovon der Großteil „duale“ Patenschaften sind, aber auch zwei „Gruppenvermittlungen“ (Spiel-Team, Theater-Team) waren. Bei der Vermittlung versuchen wir, allen Wünschen bestmöglich nachzukommen. Eine vollkommene Übereinstimmung ist jedoch, insbesondere im sprachlichen Bereich, nicht immer zu erreichen, da insbesondere die Sprachen Englisch und Spanisch enorm nachgefragt werden, eine Vielzahl unserer studentischen Teilnehmer aber anderen Sprachräumen entstammt. Sie kommen aus Kasachstan, Senegal, Rumänien, Kirgisistan, Japan, Italien und Albanien. Die meisten der vermittelten Studierenden (sieben Personen) sind Vollzeitstudierende, die mehrere Jahre in Deutschland verbringen, was den Vorteil hat, dass Gastfreunde und Studierende genügend Zeit haben, sich regelmäßig zu treffen und intensiv kennenzulernen.

Einige unserer Gastfreunde bewerben das Programm bereits in ihren Freundeskreisen und im Rahmen ehrenamtlicher (interkultureller) Engagements. Von dieser Seite kam auch der Wunsch nach einer gemeinsamen Facebook-Gruppe. Dem sind wir gerne nachgekommen und die Gruppe bietet nun für alle Beteiligten eine gute Möglichkeit, Neuigkeiten, Termine und Einladungen zu veröffentlichen, so dass alle diese gleichzeitig einsehen und kommentieren können.

Buddy-Programm „Uni für Zwei“

Das Buddy-Programm erlebte im Wintersemester 2011/2012 einen wahren Ansturm an ausländischen Teilnehmern sowie Studenten aus Trier. Am Ende des Semesters hatten sich 140 Trierer Studenten beim Programm angemeldet, wovon 128 vermittelt werden konnten. Auf Seiten der ausländischen Studierenden hatten sich 129 Buddys angemeldet, wovon 126 Vermittelungen zustande kamen. Insgesamt gab es 268 Teilnehmer (davon 254 vermittelt).

Die steigende Popularität des Buddy-Programms im Wesentlichen durch folgende Maßnahmen erreicht worden:



Werbung

- auf dem Markt der Möglichkeiten
- Vorstellung im Rahmen der IZ-Erasmus-Infoveranstaltung
- Facebook-Gruppe (mittlerweile im 2. Jahr / 262 Mitglieder)
- Information und Hinweise auf IZ-Events/Buddy-Treffen und Trierer Nachtleben
- Werbung für andere IZ-Angebote, z.B. Exkursionen / Events
- Fotos von Treffen
- IZ-Seite mit aktuellem Stand der Vermittlungen, Google-Maps-Karte mit Übersicht über verfügbare Buddys, Hinweise zur Anmeldung, Fragebogen, Feedback, Kontakt, Anerkennung im Rahmen von Diploma Supplement
- Werbung durch Austeilen von Flyern, vor allem auf IZ-Events
- AAA, Incomings-Koordination, Weiterleitung von Flyern
- UNI-Mail-Verteiler

Auch im Wintersemester 2011/2012 fanden wieder einige Buddy-Treffen statt.

Am 24. September organisierte die Koordination das 1. Treffen (Einführungstreffen), an welchem 55 Buddys teilnahmen. Nach der Zusammenführung der Buddy-Paare an der Porta Nigra brach die Gruppe zu einer Kneiptour in der Innenstadt auf; einige tanzfreudige Buddys gingen Anschluss noch in eine Trierer Diskothek

Das 2. Buddy-Treffen fand am 2. Oktober statt. Dank spätsommerlichen Temperaturen konnten sich 52 Teilnehmer Palastgarten zu einem Grillen einfinden.

Das 3. Treffen führte am 15. Dezember 20 Teilnehmer auf eine kleine Kneiptour in der Trierer Innenstadt.

Im Wintersemester 2011/2012 wurden neben den umfangreichen Werbemaßnahmen auch die Struktur des Programmes zu verbessern. Hierbei richtete sich der Fokus u.a. auf:

- Information und Transparenz: Durch die Google-Maps-Karte und aktuelle Infos zu verfügbaren Buddys für Trierer-Studenten nun mehr Bereitschaft zu flexiblen Auswahlkriterien
- Verknüpfung mit anderen Bereichen des IZ, v.a. Event/Exkursionen



- "Matches" durch Warten auf ausreichend großen Pool; durch Hinweis auf Möglichkeit zur mehrmaligen Bewerbung (bei nicht-stimmender Chemie)

Bei Ihrer Amtsübergabe regte die Koordination (Alexander Trefz) folgende Maßnahmen an, welche zu einer weiteren Verbesserung der Programms, vor allem der Anmeldung, beitragen können:

- Automatisches Übertragen der Fragebögen nach Google-Docs, bzw. Abschaffung der Bögen und komplette Online-Anmeldung über die IZ-Seite
- Optimierung der "Matches", z.B. durch automatisches Generieren von Vorschlägen an die Bewerber, soweit ein ausreichend großer Pool vorhanden ist, d.h. die Buddys nehmen aktiv Einfluss auf die Vermittlung. Oder Anlegung von Bewerber-Profilen (ohne Bild) mit Beschreibung von Person, Kenntnissen, Hobbies, etc. jedoch keine Kontaktmöglichkeit - diese sollte nach Prüfung immer erst über das IZ laufen.

Ausblick 2012

Wir hoffen, dass wir auch im Jahr 2012 unsere gute Arbeit fortsetzen können und auch wieder viele ausländische Studierende erreichen können und sie hier in Trier unterstützen können. Und natürlich hoffen wir auch weiterhin viele einheimische Studierende, Mitarbeiter_innen, aber auch Trierer_innen für die Arbeit des Internationalen Zentrums an der Universität Trier e.V. begeistern zu können und als Unterstützer_innen gewinnen zu können.

Wir freuen uns jetzt schon darauf die internationalen Veranstaltungen, von Sprachabenden über Exkursionen und Party mit Ihnen/Euch genießen zu dürfen!

Vielen Dank!

